

## Der Knabe und der Vogel.

---

Es war einmal ein lieber munterer Knabe, der Sohn eines reichen Kaufmanns in Bagdad. Eine Fee, die den Aeltern wohl wollte, war bei seiner Wiege erschienen, und hatte ihm, da es dort, wie hier zu Lande bei der Taufe Sitte ist, daß man dem Säugling kleine Geschenke zum Andenken spendet, bei seiner Geburt mit Lebhaftigkeit des Geistes und schneller Fassungsgabe angebunden.

„Ich hätte ihm ohne Mühe seine ganze Wiege mit den köstlichsten Edelsteinen, Diamanten, Rubinen, Saphiren, Schmaragden, größer, reiner und schimmernder, wie die in den Kronen der größten und mächtigsten Beherrscher auf dem ganzen Erdenrunde, überschütten können,“ sagte sie zu dem Vater; „aber ihr seyd schon reich genug. Reichthum, ohne die Gabe ihn nützlich anzuwenden, macht nicht glücklich; diese Edelsteine hätten leicht den zarten Säugling erdrücken können, mein Angebinde wird ihn in den Stand setzen